# WiesbadenerZeitung

Verlag und Schriftleitung: Wieshaden, Bahnhofstraße 33. Annahmestellen der Anzeigen: Wieshalen, Bahahofstraffe 33 und Langgave 21. Ferrogrecher: Sammelnummer 59431, Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main, Bank-Konto, Nassanische Landesburk, Worthaden

20. Spf. Postzeitungsgebuhr; zuzugl. 36 flpf "Bestelligeld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Portamt und den Annahmestellen. Erstheinungsweise: täglich (außer an finns und Feiertagen).

Montag, den 28. Februar 1944

Preis 10 Rpf.

# Für die entscheidende Phase des Krieges bereit

Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeführer aus Anlaß des Parteigründungstages

Berlin, 28. Februar. Die nationalsozialistische Partetkorrespendenz meldet:

Aus Anlaß des Parteigründungstages am 24. Februar fand eine Tagung der Reichsielter, Gauleiter Verbändeführer der NSDAP, statt, die von dem leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormunn, ge-

Nummer 49

lettet wurde. Reicheleiter Reichsminister Dr. Goebbels ver-Aitelte eine Gesamtschau des politischen und milirischen Geschehens, das er durch die Feststellung tharakterisierte, daß dieser Krieg ein Kampf um sere nationale Existenz und eine Auseinanderzweier Weltanschauungen sei und deshalb, alle Kampfe weitanschaulicher Art in der Gebehichte, mit besonderer Erbitterung und Schärfe efechten wird. In seiner Eigenschaft als Leiter Interministeriellen Luftkriegsschädenausschusses Tamte Dr. Goebbels den Fragen der zivilen Lufterleidigung einen besonderen Platz ein, wobei er tionie, daß die Haltung der Zivilbevölkerung und the Leistung der Partei im Luftkrieg eines der mlichsten Kapitel dieses Krieges sei. Dr. Goebstellte den Luftkrieg in den großen Rahmen des Politischen und militärischen Gesamtgeschehens und wies mit überzeugenden Argumenten nach, daß enso wie die immer mehr sich verstärkende deutsche Abwehr und unsere zu immer größerer Bucht sich entwickeinden Luftangriffe gegen England unsere wachsende Kraft bewiesen, auch auf saferen wichtigen Gebieten unserer politischen und hillarischen Kriegführung alle Aussichten bestehen, das wir in absehbarer Zeit das Gesetz des Handelns wieder voll in unsere Hände bekommen. Wir stänhunmehr vor der Aufgabe, so betonte Dr. Goebbeis abschließend, uns für die letzte und entscheiende Phase dieses Krieges innerlich zu wappnen and una materiell, moralisch und seelisch darauf Orzebereiten. "Wir alten Reichsleiter und Gaueller, so erklärte er, "haben schon so oft große Bachlichtliche Entwicklungen an der Scite des Threes mitgemacht, daß wir genau wissen, daß ach Krisen immer die erlösende Stunde der geseg-

telen Gelegenheit kommt. Davon sind wir auch heute the fest uberzeugt." Gauleiter Grohe (Köln-Aschen) referierte über Alleiter Grohe (Koin-Aectie). Seine Auslührungen vermittelten einen lebendigen Eindruck dem hervorragenden Geist und der tapferen Hallang, in der in einem seit 1940 vom Lufterror timgesuchten westdeutschen Gau die Bevölkerung, beligt von der Partelorgunisation, sich bemüht, alle bebleme des Luftkrieges zu bewältigen. Er schilcerte wie buch unter schwierigsten Verhaltnissen Partei neben der praktischen Hilfe für die vom hter Aufgabe in der Menschenführung und -bebetroffene Bevölkerung jederzeit auch nachkam und dadurch wesentlich zur horalischen Festigkeit unseres Volkes beitrug. Aus Geist, den die nationalsozialistische Partei Geist, den die nationalisozialistischen Volke in seiner Gesamtheit einimpfte, und ibrer Aufklärungs- und Erziehungsarbeit - erwachse jene Haltung, die die

Menschen opferfähig mache und die männlichen Initiativen wecke, die allein den feindlichen Lufttereor überwinden.

Oberbefehlsieiter Backe umriß die Aufgaben und die Entwicklung des Reichsamtes für das Landvolk als dem politischen Führungsamt der Partei für das deutsche Bauerntum. Die politische Führung des deutschen Landvolkes habe es zu einer Kraftentfaltung ohnegleichen, insbesondere im Kriege bei gleichzeitigem starkem Entzug der männlichen Arbeitskräfte, gebracht, die die Ernabrung des deutschen Volkes gesichert habe. Ohne den deutschen Bauernführer wäre diese Leistung nicht denkbar.

Oberbefehlsleiter Marrenbach sprach über die Leistungen der Deutschen Arbeitsfront im Kriege. Er zeigte ein eindrucksvolles Bild der großen Leistungen dieser Organisation, deren Aufgaben im Kriege noch wichtiger geworden seien als im Frieden. Die kriegführende Heimat kenne nur eine Verpflichtung: Waffen, Rüstung, Kriegsproduktion. Für die Heimat werde der Krieg entschieden und gewonnen im Rüstungsbetrieb, durch Abwehrwillen und Leistungsbereitschaft. Diese Leistungsbereitschaft aufs höchste zu steigern sei die wichtigste Kriegsaufgabe der DAF.

Im Auftrage des Reichsleiters Dr. Ley und in dessen Eigenschaft als Reichswohnungskommissar wurde ferner der Parteiführerschaft durch den Parteigenossen Walter Bericht über die Arbeit auf dem Gebiet des Wohnungsbaues und der Behelfsheimaktion erstattet. Die Behelfsheimaktion, so betonte er, sei eine Waffe in diesem Kriege, um der Wohnungsblockade, die uns die Gegner zugedacht

haben, wirksam entgegenzutreten. Das Ziel müsse sein, so viel Herdstellen, wenn auch in primitiver Form, wieder zu erstellen, wie der Gegner uns Wohnungen zerstöre.

Ueber die militärische Lage sprach der Chef des Wehrmachtführungsstabes, Generaloberst Jodl. Er gab der versammelten Führerschaft der einen umfassenden und klaren Ueberblick über die Kriegslage an allen Fronten. Seine Ausführungen, die im einzelnen keineswegs die Schwierigkeiten verkennen ließen, denen die deutsche Kriegführung im vergangenen Jahr gegenüberstand, und die sie allen Plänen und Absichten unserer Gegner zum Trotz gemeistert hat, klangen aus in

einem von tiefstem Vertrauen zum deutschen Volk und seinem Führer getragenen Ausblick in die Zukunft.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley beschieß die Reihe der Vorträge mit einem von leidenschaftlicher Anteilnahme erfüllten Hinweis auf den Führer und die Idee als ständige Kraftquelle der Bewegung und damit der ganzen deutschen Nation. Er sprach von der Geniulität des Führers, seinem tiefen Wissen, seiner schöpferischen Kraft und seiner Gewissenhaftigkeit in der Arbeit. Er schilderte den Führer in seiner unaufhörlichen täglichen und stündlichen Bereitschaft für seine großen Aufgaben als leuch-Vorbild für jeden Nationalsezialisten und jeden Deutschen. Abschließend würdigte Dr. Ley die Kameradschaft, die das nationalsozialistische Führerkorps in sich verkörpere.

Der Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Borman, schloß die Tagung mit einem Siegheil auf den

#### Unterpfand der Unsterblichkeit

"Mutter und Kind" ein Grundelement seellscher Widerstandskraft

Im politischen Glaubensbekenntnis der NSDAP. stellt der in Punkt 21 proklamierte Schutz von Mutter und Kind einen soziologischen Grundwert unserer Weltanschauung dar. Die darin zum Ausdruck kommende Verantwortung ist so typisch deutsch, daß sie uns als selbstverständlich erscheint.

Wenn man berücksichtigt, daß in England und in den USA, nicht die Familie, sondern die entpersenlichte Herde den Lebensstil der Massen darstellen soll, so wird der Unterschied gegenüber unserer Verantwortung für die Familie erst plastisch. Von\_den Sowjets in diesem Zusammenhange zu sprechen, erübrigt sich, du sie wenigstens in dem Punkt so weit

die Wahrheit sagen, daß die Masse nur willenloses Werkzeug zu sein hat

Es hieße unsere Feinde verkennen, wenn wir annehmen würden, daß sie den Nationalsozialismus und die umwälzende Struktur der von ihm bestimmten Staatsauffassung in seinen Grundzügen nicht begriffen hätten. Gerade weil das Phanomen der deutschen Selbsterhebung gelungen ist, wurde ja dieser Krieg von ihnen entfesselt. Er soll unsere Mütter and Kinder vernichten, weil in ihnen die Möglichkeit der biologischen Wiedergeburt beruht. Im Kampf gegen die Iren spießte man Sauglinge auf Säbel und fand für dieses christliche Werk die zynische Erklärung: "Aus Eiern werden Läuse!" Die rassische Sübstanz der Buren wurde in den Konzentrationslagern für Frauen und Kinder vernichtet. Der Lebensstandard der verhungernden Inder entspringt gleicher Absicht, und die Deportationen von spanischen und italienischen Kindern erklärten sich wiederum aus diesem Rezept.

Es kommt hinzu, daß England heute mit größter Sorge seinen Geburtenschwund feststellt und sich auf diese Weise den unerbittlichen Gesetzen der Natur ausgeliefert sieht, England ist damit in eine Entwicklung eingetreten, die es mit den Methoden seiner materialistischen Tradition nicht mehr zu meistern vermag. Heute rächt sich die vergewaltigte Natur und vollzieht an den Völkern das Todesurteil.

den Menschen steilten.

die das Leben unterbewerteten und das Gold über Auch das deutsche Volk war im Begriff, diese Scheinwerte höher einzuschätzen als den biologischen Kraftstrom. Obwohl nur knapp eine Generation unseres Volkes die Wege des Wirtschaftsimperialismus beschritt, wurden dem noch im vorigen Jahrundert überaus gesunden Bevolkerungsaufbau innerhalb weniger Jahrzehnte die Grundlagen entzogen. Als die Belastung des Weltkrieges von 1914 auftrat, verlor das deutsche Volk seine natürliche Lebensbejahung. Die Familie befand sich in einem luftleeren Raum und war den planmäßigen Zersetzungsmethoden des Judentums in weitesten Kreisen völlig ausgeliefert. Der heute notwendig gewordene Selbstbehauptungskampf gegen den Bolschewismus ist die bittere Rechnung, die uns aus der Schuld vergangener Generationen nunmehr zur Begleichung vorgelegt wird. D'e Geschichte beweist, daß der durch Kriege erkämpfte Wohlstand sehr oft durch den im Materialismus wurzelnden Genußkult alle auf dem Schlachtfelde erkämpften Erfolge preisgegeben hat. Völker, die dieser Entwicklung unterlagen, haben sich niemals mehr erholen können und sind nicht nur als Nation, sondern auch biologisch

der Selbstauflösung verfallen. Dem Nationalsozialismus ist es in letzter Minute gelungen, das Steuer herumzureißen und den Weg zu Autsueg durch das Bekenntnis Familie und damit zur Lebensbejahung zu be-schreiten. Durch Adolf Hitler entstand zum ersten Male in der modernen Geschichte eine das ganze Volk erfassende politische und kische Verantwortung in Führung und Volk. Hier liegt das Geheimnis unserer Kraft. Eine Nation, die alles zu gewinnen, aber auch alles zu verlieren hat, schöpft aus dieser Erkenntnis auch die seelische Kraft zur Bejahung selbst schwerster

Am 28. Februar sind es zehn Jahre her, daß unser

# Vorbildliche Haltung der Gauhauptstadt

Anerkennung des Gauleiters - Front gegen Feiglinge und Gerüchtemacher

NSG. Frankfurt, 28. Februar. Auf einer Arbeitstagung der Ortsgruppenleiter und Ortsgruppenamtswalter der DAF, des Kreises Groß-Frankfurt nahm Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger am Sonntagnachmittag Gelegenheit, die vorbildliche Haltung der Frankfurter Bevölkerung besonders zu würdigen.

Die Kraft der Gemeinschaft, so führte der Gawleiter aus, habe sich bei jedem Schlag des Feindes anhaltend verstärkt und Wunder der Tapferkeit und des Opfersinns vollbracht. Sie sel auch in Zukunft Garant dafür, daß die Absichten des Feindes, unsere Abwehrkraft durch Erzeugung von Feigheit zu schwächen und unsere einmütige Geschlossenheit durch Ausstreuen von Gerüchten zu zersetzen, unwirksam bleiben werden.

Der Gauleiter machte sich dann zum Dolmetsch der Gefühle der Bevölkerung der Gauhauptstadt, als er erklärte, daß die Ehre der tapfer kampfenden Gemeinschaft in den luftbedrohien Gebieten unseres Gaues unnachsichtig die Ausmerzung auch des letzten noch in Erscheinung tretenden Feiglings und

Verfrühter Moskauer Ordenssegen

abgehaltene

Handlangers des Feindes gebiete. Jeder Feigling sei ein Verräter an den bisher für die Freiheit unseres Volkes gebrachten Opfern, und jeder Gerüchteverbreiter sei bewußt oder unbewußt das Werkzeug eines Feindes, dessen Absichten durch die Graber unserer mit verbrecherischem Sadismus dahingemordeten Frauen und Kinder unmißverständlich zum Ausdruck gebracht worden sind. Die diesen wenigen Ausnahmen gegenüberstehende beispiellos tapfere und unbeugsame Haltupg gelbst von Frauen, Jungen und Madein erfordere mit Nachdruck, daß der letzte Außenseiter in Reih und Glied unseger Gemein-schuft gebrucht oder unschädlich gemacht werde, Der Gauleiter erläuserte dabet entsprechende Maßnahmen, die für die Durchführung dieser Forderung Sorge tragen werden.

Der Ausführungen ging ein Referat des Gauobmannes der DAF., Abschnittsleiter Hahn, voraus, in dem das luftschutzmäßige Verhalten der Betriebe besonders behandelt wurde. Der Gauobmann machte davon Mitteilung, daß in dem Großteil der Betriebe nach den Luftangriffen eine Antrittsstärke der Gefolgschaft von über 90 vH. erreicht werden konnte. Die Mehrzahl der Schaffenden habe dieses Ergebnis mit der klaren Erkenntnis erreicht, daß ede fehlende Arbeitsstunde eine Schwächung der kämpfenden Front bedeute. Mit bereiter Selbstverständlichkeit ordne sie sich damit den gleichen Gesetzen unter, denen der Soldat an der Front zum Schutze der Heimat seit Jahren unterliege und gebe damit das beste Beispiel für die unverbrüchliche Kampfgemeinschaft, die die Heimat mit der Front

#### Heimkehr nach Deutschland

Lissabon, 28. Februar. Im Rahmen der vom Auswärtigen Amt durchgeführten Heimkehreraktion für Auslandsdeutsche sind am 26. Februar die Mitglieder des ehemaligen deutschen Generalkonsulats in Algier. 1 116 Reichsdeutsche aus Nord-, Mittel- und Südamerika sowie 118 schwerverwundete deutsche Kriegsgefangene auf den USA, und Kanada in Lissabon eingetroffen. Bei ihrer Ankunft wurden sie von dem Deutschen Gesandten von Hüne im Namen Reichsaußenministers begrüßt. Die Heimkehrer werden in drei Teilen die Helmreise von Lissabon nach Deutschland in Sonderzügen fortsetzen.

#### his entscheidenden Phase sind und daß das nationaltonialistische Deutschland in jeder Beziehung auf ean man an die bevorstehenden Ereignisse denkt. lassen die englischen Pressestimmen, selbst man von den Erörterungen über die deuterkennen, wie mancher besorgte Kommentar

as, Berlin, 28. Februar. Der Bericht über die aus

In jeden Zweifel daran genommen haben, daß

deutsche Führung und das deutsche Volk klar

des Parteigründungstages abgehaltene der Reichs- und Gauleiter dürfte unseren

man von den Erörterungen uber Luftangriffe auf London ganz absieht, ebenso or USA. Zeitungen. Die Befreiung der Tscherkassy-Moskau über die Lage an der Ostfront zu breiten tedachte. Selbst die "Daily Mail" fuhlt sich jetzt bepflicht. Selbst die "Daily Mail" fuhlt sich jetzt rpflichtet, ihre Leser darüber aufzuklären, daß deutschen Bewegungen im Osten geordnet und taktischem Geschick durchgeführt worden seien. la liege kein Beweis dafür vor. so sagt das englacke kein Beweis dafür vor. 20 Armeen zungebrochen seien, oder vor dem Zusammenroch ständen.

Man begreift drüben, daß man vor sehr schweren argaen steht. Die Sowjets scheinen ihren angloherikanischen Freunden dadurch Mut machen zu dan sie englische und amerikanische Offi-Auszeichnen, noch ehe diese Offiziere etwas teinstet haben. Nachdem Stalin erst dieser Tage General Eisenhower den Suworoworden ver-Allan Brook, die gleiche sowjetische Auszeichnung thalten erinnern angesichts Spanische Blätter, erinnern angesichts heuen sowjetischen Ordensverleihung daran, die höchsten sowjetischen Orden jetzt die Nataristischer Generale tragen. Zurückgebliebene, so schreibt hierzu das Trottel und Danische Blatt "Informacione", mögen darin einen Beweis in Saweis für die Anpassung der Sowjets an die Demoration erblicken. leurhelei Stalins kommen. Er wählte diese Beund der Kutusoworden auf das Konto der Schungen mit bestimmten Hintergedanken, denn worde war der General, der unier Katharina II. en beslegte, während Kutusow 1812 Frankreich troce Schlappe beibrachte, fügt das spanische at his abschef die sowjetische Auszeichnung von Herzen.
England England selbst scheint man mit den Leistungen eigenen Generalstabs aber weniger zufrieden als Stalin, hat doch Churchill erst in seiner Rede das große Können des deutschen direkt tele berörtert und anerkannt und dabei ndirekt sein Bedauern zum Ausdruck gebracht, daß Anglo-A Bedauern zum Ausdruck gebracht, daß Anglo-Amerikaner nicht über ein derart vor-

züglich ausgebildetes Offizierkorps verfügen. Englische Blätter meinen, daß der Mangel an solchen erprobten Offizieren und Stäben eine der Hauptursachen sei, weshalb die Invasionsvorbereitungen jedesmal so lange Zeit in Anspruch nehmen und weshalb man die eigenen Plane so schwer dem Ver-Tartische Deutschland in jeder Beziehung auf nation der Bestehung auf nation der Bestehung des Krieges vorbereitet ist. Man Amerikanern erklärt man bei dieser Gelegenheit, lich is auch drüben alles andere als wohl, daß sie über kein entsprechend vorgebildetes Offizierkorps verfügen, zumal die schnell aufgebauten USA.-Armeen heute doppelt soviel Offiziere benötigen, wie die gesamte republikanische Wehrmacht 1930 betrug. Hier, so meinten einige englische Blätter, liege auch die Ursache für das Versagen der Anglo-Amerikaner in Süditalien und vor allem im Brückenkopf von Nettuno. Die Schlüsse, die der englische und amerikanische Leser aus solchen Feststellungen seiner Zeitungen für die geplante Inziehen müsse, dürften die Gemüter in England und den USA, kaum besonders aufheitern.

# Begeisterte Künder des Nationalsozialismus

Reichsjugendführer Axmann zum Tag der Parteiaufnahme der Jugend

Berlin, 28. Februar. Am Sonntag fand in allen Tellen des Reiches die Aufnahme der Besten der Hitler-Jugend in die Kampfgemeinschaft der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt. Diese Jungen und Mädel, Führer und Führerinnen, haben sich während ihrer Dienstzeit in der nationalsozialistischen Jugendbewegung durch Haltung und Leistung besonders ausgezeichnet.

An diesem Tage der Verpflichtung zum steten Dienst für die Nation scharte sich deutsche Jugend um die aus ihren Reihen hervorgegängenen jungen Parteigenossen und Parteigenossinnen. In Stadt und Land traten die Jungen und der HJ, zum ersten weltanschaulichen Monatsappell an, dessen Durchführung der Reichsjugendführer in seiner Neujahrsansprache verkündet hat.

Die Millionengefolgschaft der HJ, wird - wie an diesem Sonntag - in jedem Monat für ihre nationalsozialistische Bewegung marschieren. Marschtritt dieser jüngsten Garde Adolf Hitlers die aus begeistertem Herzen die alten und neuen Lieder des Kampfes singt, werden diese Appelle ihr Ge-

Reichsjugendführer Axmann führte in seiner Ansprache u. a. aus, die Jugend begehe heute einen felerlichen Tag. In allen Gauen des Reiches würden die Jungen und Mädel, die sich besonders bewährt hätten, in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei aufgenommen. Sie seien durch eine jahrelange Schulung und Erzichung in der HJ. gegangen

und hätten sich dort im Frieden wie im vielfältigen i Kriegseinsatz der HJ. durch ihre ständige Bereitschaft, ihren Fleiß und ihre Beharrlichkeit bewährt, Die Härte des Krieges sei ihnen Gelegenheit gewesen, sich neben den sachlichen Leistungen in ihren charakterlichen Eigenschaften zu bewähren. Viele hätten schon in frühester Jugend ein tapferes Herz gezeigt. Die Anforderungen unserer Zeit seien ein sorgfältiger Maßstab der charakterlichen Auslese. Dies sei gut, denn nur die Besten sollen immer wieder Parteigenössen werden und sie verdienen es nur, der nationalsozialistischen Bewegung und dabei dem Führungsorden unseres Volkes anzugehören.

Die Erfüllung der Aufgaben der HJ., fuhr der Reichsjugendführer fort, sei für diese Jungen und Mädel zugleich die beste Ausbildung und Vorbildung für den Auftrag der Partel, der sie mit allen Bereichen des Lebens verbindet, gewesen. Schon in jungen Jahren hätten sie das große Glück der Kameradschaft der Deutschen erlebt, die nicht mehr das Trennende der Herkunft, der Konfession und des Besitzes kenne. In diesem Sinne seien sie erzogen und sollte nun als jüngste Parteigenossen und Parteigenossinnen die begeisterten Künder der nationalsozialistischen Weltanschauung sein. Nach Charakter und Leistung seien sie aus allen Schichten des Volkes gewählt, um nach eigenem Entschluß der Bewegung zu dienen und sich des großen Vertrauens, in der Menschenführung tätig zu sein, würdig zu

Das Beispiel des Führers in seinem langen Kampf

für unser Volk und Reich soll immer den Jungen und Mädeln, wenn sie nun Parteigenossen seien, vor Augen stehen. Sie müßten es immer wieder als das Größte der nationalsozialistischen Revolution empfinden, daß ihr Mittelpunkt und Inhalt die Erziehung des deutschen Menschen sei

Die Weltanschauung des Führers habe den Werten des germanischen Charakters zum siegreichen Durchbruch verholfen. Ehre, Freihelt und Tapferkeit seien die starken Grundfesten der großen germanischen und mittelalterlichen Kaiserreiche waren auch heute die Fundamente unseres Lebens. Das Goethewort .. Alles ist wahr, was fruchtbar ist", erweise sich an unserer Weltanschauung, die in ihrer Verwirklichung dem Staate Aufstieg und Segen bringe. An allen Fronten dieses Krieges haben die Nationalsozialisten bewiesen, daß sie aus threr Weltanschauung die Kraft gewinnen, für die Die nationalgozialistische Weltanschauung sei der Lebensinhalt der Jugend, die nationalsozialistische Bewegung ihre geistige und seelische Heimat, ein Leben ohne die Bewegung könne sich die Jugend nicht mehr vorstellen.

Indem der Reichsjugeneführer die jungsten Parteigenossen noch einmal auf das große Verbild der alten Garde wies, gab er ihnen als Richtschnur für ihr kommendes Leben das Wort Friedrichs des Größen "Helden haben unser Reich geschäffen, haltet dieses Reich aufrecht, damit der Ruhm eurer Väter nicht eure Schande werde."

wurde. Es gibt keine Nation, die über eine Shnliche Der OKW.-Bericht von heute Kraftanstrengung berichten kann, um die Familie zum aktiven Element der Staatspolitik zu erheben. Aus der Ueberwindung der Massennot, die von der Gemeinschaft durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes in klaren, allen Volksgenossen begreiflichen Mußnahmen beseitigt wurde, ergab sich zwangstäufig die Notwendigkeit, die Familie von den Schlacken einer Lebensauffassung zu reinigen, die selt Jahrzehnten den natürlichen Instinkt unterdrückt hatten. Gerade der Kampf gegen den Osten beweist, daß die zivilisatorischen "Bequemlichkeiten" dazu führen, daß Völker, die den lebensgesetzlichen Sinn der Ehe Jeugnen, der Gefahr ausgesetzt sind, eines Tages dem Ansturm jener Völker zu unterliegen, die sich triebhaft vermehren und durch ihren Geburtenreichtum jenes Uebergewicht der Zahl erreichen, die in elnem Kriege oft schon den entscheidenden Ausschlag gegeben hat.

Wo wire heute noch eine Familie, die insbesondere als Folge der Terrormaßnahmen unserer Gegner den Schutz von "Mutter und Kind" nicht in Anspruch genommen hätte! Die Tatsache, daß auf die Dauer des Krieges allein 38 Millionen Besuche in den Hilfsstellen "Mutter und Kind" entfallen, erweist die Bedeutung dieser Einrichtung. Jede Reichsstraßensammlung für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes bedeutet eine Anerkennung der Malinahmen, die aus dem Geldaufkommen des Winterhilfswerkes ermöglicht werden. Waren es im Jahre 1933-39 48,6 Millionen RM., die in einer Reichsstraßensammlung gespendet wurden, so stieg dieser Betrag im Jahre 1942/43 auf 294,3 Millionen, und selbst diese Zahl hat sich unter dem Eindruck der notwendigen Steigerung unserer Selbsthilfemaßnahmen noch um ein beträchtliches erhöht.

Wer die besorgniserregenden Aufsütze der englischen Presse über die zunehmende Verwahrlosung der Kinder und Jugendlichen, sowie die Klagen über die weiteste Verbreitung der Geschlechtskrankheiten bei Minderjährigen in England kennt, wird die hervorragende Haltung unserer Jugend als wertvollstes Ergebnis unserer Verantwortung für Mutter und Kind ansehen müssen. Je länger der Krieg dauert, um se widerstandsfähiger wird sich unser Velk allem außeren Terror zum Trotz erweisen. während die Verfallsentwicklung bei unseren Gegnern zwangsmäßig in immer größerer Beschleunigung ihrem eigenen Gesetz der Selbstzerstörung folgen muß. Die Volkspflege des Nationalsozialismus hat thren eigenständigen Wert nachdrücklich unter Beweis gestellt. Sie ist heute ein wesentlicher Bestandteil unserer seelischen Widerstandskraft.

Hier liegt die große Aufgabe des nunmehr zehn Jahre bestehenden Hilfsworkes "Mutter und Kind". Es ist dieses Werk aber in erster Linie der Erfelg des Volkes selbst. In der Erkenntnis, daß Mutter und Kind das Unterpfand für die Unsterblichkeit eines Volkes" darstellt, bejaht unsere Nation seine biologische Zukunft und erneuert die Kraft, die den Müttern die heiße Liebe zu Kindern immer aufs neue erweckt. Für diese Kinder lebt, kämpft und stirbt der deutsche Soldat. Für die Mütter und Kinder aber bedeutet das Hilfswerk "Mutter und Kind" mehr denn je zuvor einen unversiegbaren Schutz und Rückhalt.

Welche Entbehrungen unser Volk auch noch zu erdulden haben mag, sicher ist, daß unser Bekenntnis zur Familie nur einen um so stärkeren Ausdruck finden wird. In dem Bereich der inneren Front schützt die NSDAP, den Lebensquell der Nation, Das Hilfswerk "Mutter und Kind" ist für diese Kraftanstrengung ein überzeugender Ausdruck unserer Verantwortung. Spätere Zeiten werden im Hilfswerk Mutter und Kind' einen nicht unwesentlichen Bei trag für den Sieg zu schen haben und die in diesem Werk zum Ausdruck gekommene Dynamik weiterzutragen haben in alle Zukunft.

#### Geländegewinn bei Nettuno

Berlin, 28. Februar. Im rechten Abschnitt des Landekopfes Nettuno, führten eigene erfolgreiche Vorstöße am 25. Februar zum Gewinn beherrschenden Geländes südwestlich Aprilia. Der Gegner antwortete hier mit sehr starkem Artilleriefeuer, indem er allein in diesem Abschnitt 25 000 Schuß abgab. Ebenso wird auch von Cassino und südlich davon starkes Artilleriestörungsfeuer gemeldet. An der süditalienischen Front verlief der Tag ruhiger.

Deutsche Kampfflieger griffen in der Abenddämmerung des 25. Februar erneut die Hafenanlagen von Anzio an. Bomben schweren Kalibers fielen zwischen die im Hafen versammelten Schiffe, von denen einige Volltreffer erhielten. Drei feindliche Transporter mit zusammen 24 000 BRT und ein Zerwie der Wehrmachtbericht vom 26. Februar meldet, schwer beschädigt. Mit der Vernichtung eines weiteren Transporters von 10 000 BRT ist zu rechnen. Ferner wurden in den Hafenanlagen durch Bombentreffer starke Zerstörungen hervorgerufen und große Mengen Nachschubmaterial vernichtet.

#### Sowjets rannten vergeblich an

Alle Feindangriffe bei Kriwoi Rog abgewiesen - Sowjets bei Jampol in Gegenangriffen zurückgeworfen - Starker Einsatz der deutschen Luftwaffe bei Kirowograd -Starke Brände im Hafen von Anzio

gibt bekannt:

Beiderseits Kriwol Rog griffen die Sowjets gestern den ganzen Tag über mit starken Infanterie-und Panzerkräften an. Alle Angriffe wurden unter Abriegelung einiger Einbrüche abgewiesen. Südlich der Pripjetsompfe herrschie an einigen Steilen lebhafte Kampflätigkeit. Bei Jampel warfen Truppen des Heeres und der Wallen-if Krafte des Feindes im Gegenangriff zurück.

Südlich der Beresina blieben wiederholte von Panzern unterstützte Vorstöße der Sowjets erfolglos. Die Luftwaffe griff, von rumanischen Fliegerkraften unterstützt, mit starken Kampf- und Schlachtfliegerverbanden östlich Kirowegrad feindliche Artilleriestellungen, Panzer und Truppenansammlungen an. Eine Dujepr-Brücke wurde durch Volltreffer mehrfach unterbrechen.

Bei den Kämpfen der letzten Tage im Raum nördlich Rogatschew hat sich der Bataillons-kommandeur in einem Grenadierregiment, Hauptmann Sattler, an der Spitze einer Stofgruppe besonders ausgezeichnet.

An den Hallenischen Fronten herrschte gestern nur örtliche Kampftätigkeit. Die seit einigen Tagen um Buon Ripeso sudwestlich Aprilia eingeschlossenen feindlichen Kräfte in Stärke von etwa zwei Bataillonen wurden nach harten Kämpfen in dem höhlen- und sehluchtenreichen Gelände vernichtet. Ueber 650 Gefangene wurden eingebracht. Der Feind erlitt in verbissenen Nahkampfen schwerste blutige Verluste.

Das I. Bataillon des Panzergrenadierregimentes 5 unter Führung des Majors Ecker hat sich hier ganz besonders ausgezeichnet.

Fernkumpfbatterlen beschossen mit beobachteter Wirkung den felndlichen Ausladungsverkehr im Raum Anxio und Nettuno. Angriffe deutscher Schlachtfliegerkräfte lösten im Hafen von Anzio starke

Der Wehrmachtbericht vom Sonntag Aus dem Führerhauptquartier, 27. Febr. Zwischen Dnjepr und Krwol Rog, südlich der Beresina, nördlich Rogatschew und südöstlich Witebsk

Aus dem Führerhaupteuartier, 28. Febr. | wiesen unsere Truppen Angriffe der Sowjets in zum (Funkmeldung). Das Oberkommande der Wehrmacht Teil harten Kämpfen ab. Oertliche Einbrüche wurden hereinigt oder abgerlegelt.

Im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes zersprengten Sicherungstruppen zusammen mit französischen Freiwilligen stärkere bolschewistische Banden, fügten ihnen hohe blutige Verluste zu und brachten umfangreiche Beute ein. 43 Bandenlager mit fiber 1000 Bunkern und Versorgungseinrichtungen wurden zerstört.

Im Nordabschnitt der Front setzten sich unsere Truppen in einigen Abschnitten weiter planmaßig ab. Heftige feindliche Angriffe östlich des Pleskau-Sees und an der Narwa-Front schelterten in erbitterten

In der vergangenen Nacht griffen sewjetische Terrorflieger erneut die finnische Hauptstadt an. Es entstanden Schäden in den Wohnvierteln und Verluste unter der Bevölkerung, Finnische Flakartillerie und deutsche Nachtjäger vernichteten 13 feindliche

Im Landekopf von Nettuno brachen mehrere feindliebe Angriffe in unserem zusammengefaßten Abwehrfeuer zusammen.

Fernkampfbatterie beschoff die Hafen von Anzie und Nettuno sowie weitere feindliche Landeplätze.

In der Zeit vom 24. Januar bis 24. Februar wurden bei den Kilmpfen im Landekopf von Nettuno 5721 Gefangene eingebracht, 212 Panzer vernichtet und weitere 21 bewegungsunfähig geschossen, fünf Panzer wurden erbeutet, über 46 Geschütze vernichtet oder

An der italienischen Südfront verlief der Tag ohne besondere Ereignisse.

Sicherungsfahrzeuge eines deutschen Geleits wehrten in der vergangenen Nacht im Seegebiet von Le Havre wiederhelte Angriffe britischer Schnellboote ab und schossen zwei davon in Brand. Eines der Boote wurde in sinkendem Zustand zurückgelassen. Das Geleit erreichte unbeschädigt seinen

### Erziehung der Jugend zur Lebenstüchtigkeit

Der Gauleiter sprach vor der Führerschaft der Hitler-Jugend in Worms

NSG. Frankfurt, 28. Februar. Gauleiter und stellte, daß die gegenwärtige junge Generation trotz Reichsstatthalter Sprenger sprach am Sonntagvormittag im Rahmen einer von der Gebietsführung der Hitler-Jugend veranstalteten Vortragsreihe vor der Führerschaft der Hitler-Jugend in Worms. Seine Rede befaßte sich mit der erzieherischen Wirkung der nationalsozialistischen Weltanschauung auf die deutsche Jugend. In einem geschichtlichen Rückblick kennzeichnete der Gauleiter den revolutionären Wandel in der geistig-politischen Situation unseres Volkes durch den sieghaften Kampf der national-sozialistischen Idee. Aus einem weltanschauungslosen und durch artfremdes Gedankengut überfremdeten Volk sei eine Nation geworden, deren Denken und Handeln in einmütiger Geschlossenheit der Erhaltung und Sicherung unzerer Art diene. In einem gewaltigen Umschmelzungsprozeß habe die Partei jene Werte geläutert erstehen lassen, die sich uns in der unüberwindbaren Kraft unserer Gemeinschaft und ihrer Verpflichtung zu Ehre und Freiheit unseres Volkes darstellen.

Der Gauleiter erinnerte dabel daran, daß die Jugend unbelastet von jeder Tiefenwirkung der Vergangenheit organisch in das den natürlichen Lebensgesetzen und damit der göttlichen Ordnung verbundene Weltbild des Nationalsozialismus hineinwachse. Da es eines der biologischen Grundgesetze sei, daß das Einzelwesen ebenso wie die Art allein durch Kampf gesichert und behauptet werden kann, bereite die nationalsozialistische Weltanschauung die Jugend mit den bestgeeigneten Mitteln zum erfolgreichen Bestehen dieser Lebensforderung vor. Die Dreieinheit von Seele, Korper und Geist erfahre hierbei ihre besondere Pflege und Ausbildung. Sittliche Anständigkeit, körperliche Tüchtigkeit und geistige Zucht seien das Ziel dieser zur Lebenstüchtigkeit führenden Erziehung. Lebhaften Beifall der Jugend riefen die Ausfüh-

rungen des Gauleiters hervor, mit denen er fest-

aller Schwere und Härte der Zeit vom Schicksal besonders begnadet worden sei, da es sie in einer Zeitenwende in den Schicksalskampf unseres Volkes, der auch von der Jugend höchsten Einsatz verlange, hineingeboren habe. Mit anerkennenden Worten würdigte der Gauleiter dabei den Kriegseinsatz der Jungen und Mödel. Sein Erfolg beweise eindeutig die Richtigkeit der nationalsozialistischen Erziehungsarbeit und die unvergleichliche dynamische, sittliche und physische Kraft der hinter ihr stehenden Weltanschauung. In der Aufeinanderfolge nationalsozialistisch erzogener Geschlechter, so schloß der Gauleiter seine Rede, sei die Ewigkeit unseres Volkes für immer gesichert. Erzieher und Vorbild der Jugend seien für alle Zeiten Wort und Tat des Führers, unter dessen Befehl sie heute an allen Fronten mit beispiellosem Mut und nie erlahmender Opferfreudigkeit kämpfe, und der sie, das sei unsere feste Gewißheit, auch zum Siege über die Gegner unseres Volkes führen werde.

#### Die Hungersnot in Indien

Bangkok, 28. Februar. (Ostasiendienst des DNB) Die Behauptung des Ernährungsministers der britisch-indischen Regierung, Hutchinson, in einer Londoner Zeitung, daß in Bengalen keine Hungersnot mehr bestehe, hat in Bombay lebhaften Widerspruch erregt. Unmittelbar nach Eintreffen dieser Nachricht aus London wurde von der indischen Vertretung in Bombay folgende offizielle Verlautbarung veröffentlicht; "Die Hungersnot ist nicht vorüber und Tausende sterben noch infolge Hungers".

des Warenaustauschabkemmens Verlängerung 28. Juni 1941 vereinbart worden.

#### Großer japanischer Erfolg

Ein Flugzeugträger und drei große Kriegs schiffe - wahrscheinlich auch Flugzeus träger - versenkt

Tokio, 28. Febr. (Funkmeldung.) Das kalserlicht Hauptquartier gab am Montag um 16 Uhr bekannti "Am Morgen des 23. Februar tauchten feindlich Flottenstreitkräfte mit zehn Flugzeugträgern und acht Schlachtschiffen, die das Gros darstellten. In den Gewässern östlich der Marianen-Inseln Kaiserliche Marineluftstreitkräfte gingen sofort 200 Angriff über und griffen die feindlichen Kräfte ves Abend des 22. Februar bis zur Morgendämmerung de 23. Februar wiederholt an. Dabei wurden ein Fist zeugträger und drei große Kriegsschiffe - wahr scheinlich auch Flugzeugträger - versenkt und es weiterer Flugzeugträger beschädigt,

Bis zum Mergen des 23. Februar hatten die fein lichen Streijkräfte, nachdem etwa 200 von Fluggest irägern aufgestiegene Maschinen die Inseln Salpsa Tinian und Guam angegriffen hatten, in östliche Richtung die Flucht ergriffen. Der von uns erittest Schaden ist geringfügig.

#### Wachsende Mißstimmung in England

IPS. Berlin, 28. Februar. Erst jetzt wird bekannt ausgerechnet durch die Unterhausrede Edens daß mehrere Abgeordnete nach Churchill das Wor ergriffen und kein Blatt vor den Mund nahmet Rester hatte sich darüber völlig ausgeschwiese und auch die übrigen Korrespondenten zogen es von sich in Schweigen zu hüllen.

Heute steht jedoch fest, daß der Abgeordnes Sir Archibald Southby gegen die Preisgabe Polen an die Sowjets polemisierte. Der Abgeordne Captain Graham, der seiner Entfäuschung über de Politik Churchills offenen Ausdruck verlieh und de Abgeordnete MacGovern zu dem Schluß kam, de die ganze idealistische Auffassung dieses Weges übe Bord geworfen wurde und der Ministerpräside einen Weg betreten habe, auf dem es keinen H mehr gebe. Er kennzeichnete die letzte Krankhei Churchilis als eine politische und die Atlants Charta als einen Köder. Wörtlich steht ja in diesen Dokument, daß keinerlei Gebietsannexionen abs Zustimmung der betroffenen Einwohner erfolge durfte. Dieser Grundsatz ist von der englische Regierung in ihren Vereinbarungen mit den Sawie vollkommen über den Haufen geworfen worde Das Kabinett Churchill verfugt im gegenwärtige Unterhause, das schon im Jahre 1935 gewählt wurst gewiß über eine Mehrheit. Allein in ganz Englisch herrscht nur die eine Meinung, daß diese nicht mei dem Willen des Volkes entspricht. Es herrs Krisenstimmung in Westminster.

Diese ist freilich nur ein Abbild der allgemein Volksstimmung, Seit (Fagen gehen die Wogen Mißmuts, der Enttäuschung und der Verärgerung höher und höher. Die deutschen Großangriffe London und die wachsenden Verluste der sne amerikanischen Terrorbomber, das Stocken italienischen Feldzuges im Raum von Cassino die heikle Lage der Engländer und Amerikaner is Brückenkopf von Nettuno haben wie ein Bergrusse

#### Schweden protestiert in Moskau

Steckholm, 28. Februar. Die schwedische Gesand schaft in Moskau protestierte im Namen der schwedischen Regierung, wie TT. meldet, am Sonnabegegen die Ueberfliegung und die Bombenabwürfe bestiegung und die Bombenabwürfe der Stockholm und Honore Stockholm und Umgebung am 22. Februar de

Im allierten Lager dürfe man nicht die Bedeutig der Ereignisse im Osten übertreiben, beiste in einem Sonderbericht der "Daily Mail". Es millie einige Talsachen klargestellt werden, vor allem die gidie deutschen Bewegungen geordnet und mit tärischem Geschick vollzogen worden seien.

Unter der zweizeiligen Ueberschrift "Giftdräßlim Hauptquartier Titos" bringt "Aftonbischein Meldung, der zufolge der "Vizepräsiden" p. Banden, Mosha Pijada, in Jajra vergiftet wurde zei, wie aus Agram berichtet wird, an den Folgen Vergiftung gestorben. Vergiftung gesterben.

Landesflüchtige Marokkaner haben nach Meldung aus Ankara dieser Tage in Kairo ein Komes gebildet, das für ein freies und selbständiges Mares arbeiten will.

EFE-Meldungen aus Montevideo rufolge babe die Arbeitersyndikate von Paraguay den Generalmel erklärt. In Asuncion ruhe der gesamte Verkehr, währes Militärstreifen in den Straßen patroullieren.

Verlag u. Druck: Wiesbadener Zeitung Scaneider u. Co., Kü-Verlagsleiter: L. Altsladt, Hauptschriftleiter: Fr. Gusher steilv. Hauptschriftleiter u. Chef v. Dienst: K. Kreut-alle Wiesbaden. — Zur Zeit mit v. Dienst: K. Kreutalle Wiesbaden. - Zur Zeit gilt Anzeigenpreisitste

#### Victorias Weg ins Glück

Roman zwischen Saloniki u. Berlin von Harald Baumgarten

(41. Fortsetgung)

Durch die geschlossene Tür hörte er die Schritte der Haushälterin. Hatte es geklingelt? Kam die Polizel, und wollte man ihn vernehmen? Wußte man schon, daß Liddy bei Paletzky gewesen war? Er erhob sich und blieb mitten im Zimmer stehen. Die Haushälterin ging an die Tur. Er hörte ihre Frage. Eine dunkle Mannerstimme antwortete. Dann klopfte es. Mit einer brüchigen Stimme rief er: "Herein" und strich sich mit der rechten Hand über das blonde Haar, als die Haushälterin eintrat. "Herr Doktor Gorny wünscht den Herrn Privatdozenten

"Ich lasse bitten." Konstantin starrie den großen Mann an, der mit einer leichten Verbeugung, den Hut noch in der Hand, eintrat.

"Ich habe in einer Privatungelegenheit mit Ihnen zu reden, Herr Doktor. Mein Name ist Gorny." Die Haushälteria schloß die Tür hinter sich

"Bitte, nehmen Sie Platz," murmelte Konstantin. "Mir ist, als hatte ich Sie schon gesehen. "Ganz richtig. Gestern abend im Künstlergarten.

Sie verabschiedeten sich von Fräulein Höllberg." In einem Wirbel zwiespältiger Empfindungen ging Konstantin zu dem Tisch und setzte sich Gorny gegenüber. "Ja - von Victoria," wiederholte er.

Während Peter sprach, leise, eindringlich und mit präziser Klarheit, drängte sich in seinem Unterbewußtsein immer wieder der schmerzliche Gedanke hervor, das Victoria diesen Konstantin liebte. Es wäre nur natürlich gewesen, ihn zu hassen. Aber es war unmeglich. Dieser Mann war kein Paletzky -Es ist Ihnen bekannt, was sich ereignet hat, Herr

Konstantin nickte. Also dech einer von der Polisei, dachte er. Gleich wilrde er seine Marke vorweisen. Er senkte den Kopf, hörte zu, begriff nicht, schüttelte den Kopf, "Victoria ist verhaftet worden?

Victoria? Aber sie ist ja gar nicht in der Villa bei Paletzky gewesen!" Er erschrak. Was redete er denn? Er verriet sich ja. "Was wünschen Sie von mir? Warum sind Sie zu mir gekommen?"

Die Augen Peter Gornys verengten sich. "Weil ich unseren Kampf verloren habe, Doktor Höllberg. Unseren Kampf um Victoria. Vielleicht wußten Sie gar nichts davon. Jedenfalls - Victoria ist gestern nacht bei Paletzky gewesen, um Ihnen eine große Enitauschung zu ersparen."

"Um mir eine große Enttäuschung zu ersparen?" Konstantin bewegte kaum die Lippen. Plötzlich schrie er: "Es scheint mir, als ob alle Welt das gewußt hat, was mich am meisten hätte angehen

Er sprang auf, seine Finger umkrampften die Tischplatte. "Reden Sie doch! Haben Sie es auch gewußt, daß meine Braut mich betrog?" Ein Beben ging durch seinen Körper; einen Augenblick schien es, als wollte er umsinken.

Peter sprang herbei. Doch schon stand-Konstantin fest; den Kopf hochgerissen, hielt er Peter abwehrend die Hand entgegen.

Als hötte er den letzten Satz nicht gehört, fing Peter an zu sprechen, "Ich will, daß Viktoria sofort entlastet wird. Und zwar von dem Manne, den sie liebt. Deshalb bin ich zu Ihnen gekommen. Ich habe vor der Villa Paletzkys gestanden, Herr Doktor Höllberg, Ich habe Victoria gesehen, ich habe Fräulein Liddy Wenke beobachtet - und auch Sie selbst. Nun verlange ich von Ihnen. . .'

Die alte Haushälterin wartete mit dem Abendessep. Aber der Besuch ging nicht fort. Erst nach Stunde klappte die Tür des Arbeitszimmers. An den Schritten erkannte sie, daß der Fremde Wohnung verließ. Sie wärmte das Essen und klopfte an die Tür. "Herr Doktor, darf ich endlich das Abendbrot bringen?"

Keine Antwort. Endlich ein leises: "Gehen Sie schlafen. Ich möchte nicht gestört werden."

"Gehat du heute nicht in die Universität?" fragte Frau Wenke ihre Tochter, die eben die Morgenzeitung las, Sie bemerkte, daß Liddy zusummenfuhr, die Zeitung zu Boden fallen ließ und ohne jeden

wieder?" Sie war ärgerlich, "Was ist denn in dich gefahren?"

ist erschossen worden!" flüsterte Liddy, sprang auf und lief aus dem Zimmer.

"Kind!" rief ihr die Mutter nach, schüttelte den Kopf und griff nach dem Zeitungsblatt, Wie sentimental die jungen Mildchen waren! Paletzky? Das war doch der bekannte Baritop. Traurig - ja, gewiß. . . Aber dass Liddy deshalb . . . Sje fand die kurze Notiz, in der nichts über die näheren Umstände bekanntgegeben wurde. Achselzuckend legte sie die Zeitung auf den Tisch. Man konnte es wirklich nicht verstehen, daß Liddy sich so erregte. Wo war sie nur? Sicher in ihrem Zimmer. Ob sie einmal binüberging und fragte? Sie warf einen Blick auf die Uhr. Um Gottes willen, schon halb elf. Wie lange man wieder beim Frühstück gesessen hatte. war die höchste Zeit, zum Friseur zu gehen. Wenn sie nicht rechtzeitig kam, mußte sie warten. Sie hatte den kleinen Vorfall bereits vergessen und litef in das Schlafzimmer, um sich umzuziehen.

Liddy hörte ihre Schritte. Sie sprang an die Tür und lauschte. Wenn die Mutter klopfte, würde sie eine Ausrede finden. Gott sei Dank, die Schritte verklangen. Für Sckunden war alles Denken ausgelöscht. Dann lief sie durch das Zimmer und warf sich auf die Couch. Ihr hübsches, leichtfertiges Gesicht war verzerrt. Sinnles rang sie die Hände und stöhnte. "Roman! Roman!" Vergessen die kühlen, abweisenden Worte, mit denen er sie fortgeschickt hatte. Vergessen die Eifersucht und aller Zorn. Er war tot. Tot - tot! Ein hartes Schluchzen qualte ihre Kehle, aber ihre Augen blieben trocken, als hätte ein gnadenloser Gott ihr die Erlösung der Tränen versagt. Sie bemühte sich, ihre Gedanken zu ordnen. Erschreckend blaß leuchtete ihr Gesicht unter dem roten Haar. Sie zog die dünnen Augenbrauen hoch und starrte sinnles vor sich hin. Jetzt mußte men doch irgend etwas tun. . . irgend etwas . . . Mein Gott, wenn Konstantin nicht den Mund hielt, und es herauskam, daß sie bei Paletzky gewesen war! In aller Hast zog sie sich an. Ihre Hände flogen. Sie mußte zu Konstantin! Um elf Uhr hatte er Vor-

lesung. Die Schultern hochgezogen, schlich sie Zehenspitzen über die Diele, schlug die Tür sich zu und raste in langen Sätzen die Treppe unters Sie wollte schon auf die Haustur zulaufen da stockte ihr Fuß. In dem Dämmer des Flurs der Diener Roman Paletzkys. Ein zweiter schloß eben sorgiam das Haustor, als sei das wichtig. Jetzt hob der Diener den Arm und det auf sie. "Das ist sie, Herr Rat. Jeder Zweifel ist geschlossen." Aus der wilden Angst, die ihren per durchjagte, stieg ein eigensinniger, kindische Trotz auf. Es gelang ihr, mit ruhigen Schritten

den Diener zuzugehen. "Fräulein Liddy Wenke?" fragte der Mann. so sorgsam die Tür geschlossen hatte. Sie konnte kaum sprechen, so sehr erwurgte sie

Entsetzen ihre Sprache, "Was — was wunschen "Kriminalpolizei. Darf ich bitten, mir zu folgen Sie stehen in Verdacht, Roman Paletzky heute pack erschossen zu haben"

erschossen zu haben."

Ein hysterisches Lachen brach aus ihrer Kehr "Ich? Ich?" "Bitte, kein Aufsehen, Fräulein Begleiten Sie mich zu meinem Wagen."

Kriminalrat Mertens ließ sich das eiskalte tungswasser über die Hände rieseln. Des war was frischend und belebend — nach diesem Verhör sollte man jetzt unternehmen? Sich mit hatte. Wenke verbinden lassen Wenke verbinden lassen, der Sprechstunde und dem bekannten Augenarzt sagen: "teh Ihre Tochter festnehmen müssen." Teufel noch en — der Beruf hatte seine Schattenseiten. Vorjust - der Beruf hatte seine Schattenseiten. Vol-wollte er noch warten. Während er sich die Hisch abtrocknete, ließ er sich den ganzen Fall noch durch den Kopf gehen. Er setzte, sich an Schreibtisch, nahm den großen Bogen vor, auf er den Plan der Untersuchung nach den versichten Gerichten untersuchung nach den Kopf densten Gesichtspunkten entwickelt hatte. nalisiik war keine Gehirnakrobatik, aus der in nialer Eingebung plötzlich die Erleuchtung sondern eine mühsame, Geduld und Fleib dernde Kleinarheit (Fortsetzung foist

#### Vom Verleihen . . .

Man hatte es sich früher vorgenommen: Aus deinem Buchbestand verleihst du keins! Seltdem ist manches anderswie gekommen; entsprechend korrigiert sich unsereins.

Man gibt, damit such andre etwas haben, lefhweise gerne seine Bücher ab. Es ist schon so: auch solche Geistesgaben and mengenmäßig heute etwas knapp.

Die andern zwar mißachten die besondern Umstände leider häufig; das mißfällt! Man muß sich nämlich immer wieder wondern, wie man sein Buch demnächst zurückerhält:

An manchen Stellen gibt es Eselsohren (ein Zeichen, daß so einer darin las); der Schutzumschlag ist sowieso verloren; ein Fleck läßt ahnen, daß man lesend aß;

der Rücken ist geknickt; die Blätter fallen; tin angenetzter Finger macht sich breit. Lin solcher Leserich vermiest uns alien, Was the betrifft, die Gebefreudigkeit!

Peter Struwwel

## Der Nachwuchs ist angetreten

Aufnahme der jüngsten Parteigenossen in Wiesbaden Am gestrigen Sonntag wurden auch in Wiesbaden the Hitlerjungen und BDM.-Madel, die sich durch leasing und Haltung bewährt haben, in die Partel ung und Haltung bewahrt handlungen wurden werden bei beiterlichen Handlungen wurden Weiteren Geiterere Ortenommen für die Ortsgruppen Mitte, Geisberg. und Nord im Paulinenschlößehen, die Ortsgrup-Dea Karl-Ludwig, Philippsberg, West, Westend und tring in der Aula am Boseplatz, die Ortsgruppen Sed Loreleiring, Rheinstraße und Südwest in der der Schule an der Oranienstraße, und die Ortugruppen Südend und Waldstraße in der Aula Gutenbergschule. Die Ortsgruppen der Vororte Shrien gesonderte Feiern durch.

Fanfaren leiteten die für die Jugend so denkwür-Stunde ein, unter den Klängen der Märsche arden die Fahnen in die Säle getragen und nach tage geralenen in die Ssie getragen und Ehr-bricht der gefallenen Helden gedacht. Worte Adolf de HJ.-Führer die Herzen zu ernstem Appell, bevor atted und dem Bund Deutscher Mädel verabschiedeten. Sie forderten ihre jungen Kameraden und Sie forderten ihre jungen Kantenbeit auch geradinnen auf, so wie in der Vergangenheit auch geradinnen auf, so wie in der Vergangenheit auch der Zukunft ihre Pflicht in Treue zu Führer und Volk zu erfüllen. Die Hoheitsträger der Bewegung wesen an diesem Tag der Aufnahme in die NSDAP der in zugleich auch der erste Monatsappell war, at die Größe der Zeit hin, in der die Uebernahme etfolge, und gaben der Erwartung Ausdruck, daß sie Jüngsten Parteigenossinnen und Parteige-Ossen leidenschaftliche Bekenner der Idee des Fuhten durchs ganze Leben hindurch sein werden. Chafakter und Leistung werden allein das Wollen und Randeln bestimmen. Führer und Volk erwarten von ten jungen Parteimitgliedern in großer Zeit höchste

bis Aufnahme in die Partel und die Vereidigung tot den Führer erfolgten unter Ueberreichung des Parterabzeichens und -ausweises sowie des Werkes kimpfe" durch die Hoheitsträger mittels Hand-

khing.

\*\*Pieder gaiten die helfen Rufe der Fanfaren der Gestachen Zukunft und nach dem Bekenntnis zum Fischen Zukunft und nach dem Bekenntnis zum Fischen Zukunft und nach dem Bekenntnis zum Fischen Zukunft und nach dem Bekenntnis zum Eaben die Lieder der Nation der Feierstunde th tilen Orten den erhebenden Abschluß.

#### Mauerdurchbrüche freihalten!

Sorgt für ungehinderte Fluchtwege

NSG. Es kann immer wieder festgestellt werden, aus Unachtsamkeit die Mauerdurchbrüche den Schutzräumen mit iranianten and den Schutzräumen mit iranianten kohlenhaufen and den verstellt oder gar durch Kohlenhaufen and den sind. den Schutzräumen mit irgendwelchen dergl, unpassierbar gemacht worden sind. Im Falle der Gefahr ist damit der Hausgemein-tati der Fluchtweg abgeschnitten. Sorge daher jeder

der Fluchtweg abgeschnitten. Sorge und Haus daß die Mauerdurchbrüche in seinem Haus

Kraftfahrzeughalter der NSKK.-Soforthilfe NSC. Die Fahrbefehle für die NSKK.-Soforthilfe lasen zur Abrechnung der Fahrtleistungen an den Glerverkehr Frankfurt am Main, Hindenburg-ste 199 hakk.-Motorgruppe Hessen verzögern die Ab-

Wann müssen wir verdunkeln: 28, Pebruar yon 19.03 bis 6.49 Uhr

#### Stadtzeitung Hitler-Jugend und Wehrmacht eine Gemeinschaft

Kriegsaufgaben der Jugenderziehung - Dienstbesprechung der HJ. in Bad Ems

NSG. K.-Gebigtsführer Ernst hatte die Führer der Banne des Gebietes Hessen-Nassau der Hitler-Jugend in Bad Ems zu einer Dienstbesprechung versammelt. Zurückblickend auf 24 Jahre Kampf um die Durchsetzung und Erfüllung des Programmes der NSDAP., wandte sich der K.-Gebietsführer verschledenen Arbeitsgebieten der totalen Erziehung und des Kriegseinsatzes zu, die in der nächsten Zeit vordringlich zu meistern sind. Als wesentliche Arbeitsgrundlagen bezeichnete er eine planmäßige Pührerauslese und eine umfassende Schulung der Führerschaft. Die Gewinnung von Kriegsversehrten für die Jugendführung habe durch die Festlegung einer besonderen Ausbildung im Gebiet Hessen-Nassau eine feste Basis erhalten. Das Führer-schulungswerk sei das Rüstzeug für die stetige weltanschauliche Erziehung der Einheiten, deren Vertiefung mit einer Steigerung des praktischen Einsatzes nur noch gefördert werde. Der musische Wettbewerb, in seiner Bedeutung dem Berufswettkampf der Hitler-Jugend gleichzusetzen, rufe die gelstigen und kulturellen Kräfte in breiter Front auf den Plan. Der monatische Appell der Jugend stehe künftig im Mittelpunkt des weltanschaulichen Erlebens als steter Kraftquell-für den Kriegsalltag. Der soldatische Geist der Hitler-Jugend eine enge Gemeinschaft mit der Wehrmacht, deren aus der Hitler-Jugend gekommene Offiziere und Männer in immer stärkerem Maße für die Jugendarbeit eingesetzt wurden.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen SA .-Gruppenführer Vielstich, der Wesen und Auf- stalten.

gabe der SA. in ihrer Entwicklung umriß und der Hitler-Jugend jede Unterstützung in ihren Aus-bildungsaufgaben zusicherte, und ff.-Gruppenführer Stroop, der auf die gemeinsame Arbeit in der Heranbildung eines kampftüchtigen Nachwuchses für die freiwilligen Einheiten der Waffen-ff einging.

Der zweite Arbeitstag führte die Bannführer in Arbeitsgemeinschaften und die Mädelführerinnen zu einer Dienstbesprechung mit Gebietsmädelführerin Samper zusammen.

Zum Abschluß der Zusammenkunft sprach in Vertretung des Gauleiters der stellvertretende Gauleiter Linder. Er überbrachte zunächst die Grüße des Gauleiters, um dann auf die erzie-herischen Aufgaben der Partei einzugehen. Je härter der Krieg werde, desto entscheidender sei auch die weltanschaullche und politische Ausrichtung der Gemeinschaft, deren Haltung aus dieser Erziehung heraus besonders in den Luftnotgebieten eine hervorragende sei. Der Glaube an den Führer und an den Sieg unseres Kampfes steht im Vordergrund unseres Handelns. - Zur Jugendarbeit übergehend, betonte der stellvertr. Gauleiter, daß die nationalsozialistische Jugend in dieser Zeit ihre höchste Bewährung finde.

K.-Gebietsführer Ernst schloß die Besprechung, indem er nochmals betont auf das Ziel der Jugendarbeit hinwies, alle Kräfte der Jugend für den Sieg einzusetzen und die Hitler-Jugend in ihrer Gesamtheit zur Bewegung der Kriegsfreiwilligen zu ge-

#### Ein Beitrag für den Kriegsarbeitseinsatz

Schwerkriegsversehrte werden für den Einzelhandel umgeschult

wundung den früheren Beruf nicht mehr ausüben connen, sind vielfältige Umschulungsmöglichkeiten im Zusammenwirken von Wehrmacht, Partei, Staat und Wirtschaft geschaffen worden. Eine besonders enge Verbindung auf diesem Gebiet hat sich zwischen dem Handwerk und dem Handel ergeben.

Schwerverwundete Tischler, Polsterer, Dekorateure usw., die nicht mehr in der Lage sind, ihr Handwerk unmittelbar zu versehen, erhalten auf den Fachschulen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Gelegenheit, sich auf die verwandten Handelsbranchen umschulen zu lassen. Sie können dabei ihre Fachkenntnisse am besten verwerten und finden gleichzeltig eine befriedigende Arbeit.

So will z. B. ein Kriegsversehrter aus einer entfernteren Branche das elterliche Möbelgeschäft übernehmen, weil sein Bruder so schwer verwundet ist, daß er für den Beruf des Möbelkaufmanns nicht mehr

Für Schwerkriegsversehrte, die wegen Ihrer Ver- in Beiracht kommt. Er selbst aber ist auf Grund seiner Verwundung sehr wohl imstande, diese Arbeit zu leisten und so das Geschäft der Familie zu erhalten. Mit den Fachschulen sind Heime verbunden, die in Unterbringung und Verpflegung die besonderen Bedürfnisse der Kriegsversehrten berücksichtigen.

> Die Ausbildung erstreckt sich auf die kaufmännischen, fachlichen, geschmacklichen und öffent-lichen Aufgaben des Kaufmanns. Die Kriegsversehrten werden aber auch befähigt, in den Werkstattbetrieben leitende Arbeiten zu übernehmen. Hierdurch leisten die Fachschulen eine gerade im Hinblick auf den Mangel an betrieblichen Unterführern und leitenden Angestellten einen wesentlichen Beitrag für den Kriegsarbeitseinsatz. Ebenso helfen sie, Nachwuchs für Betriebsführer heranzubilden. Mit dem Fachgedanken verbindet sich daher in ihrer Arbeit der Führergedanke.

#### Blaue Jungen beim Blauen Band

Marine-HJ. des Gaues vor großen Veranstaltungen Wenn auch der Sommer im Augenblick noch weit

entfernt scheint, so wird es doch nicht mehr sehr lange dauern, bis die blauen Jungs der Marine-HJ. aus den Werklehrgungen, die in Gleßen und Niederwalluf noch stattfinden, herauseilen, um ihre Heimschiffe klarzumachen. Das Programm, das der Gebietsinspekteur aufgestellt hat, ist in diesem Jahre noch größer, als in den vergangenen. Da lockt vor allem der Kampf um das Blaue Band von Rhein, Main und Lahn, da lockt der Gebietsentscheid, dessen Sieger am Reichsseesportkampf (wahrscheinlich in Stralsund) teilnehmen darf.

Am 11. Juni ist eine Großveranstaltung in Bingen angesetzt, der Niederwald-Wassersporttag der HJ. bei dem 18 Mannschaften um das Blaue Band vom Rhein kämpfen, bei dem ferner, entsprechend einer Neueinführung Hessen-Nassaus, sich die Gebietsmannschaften von Hessen-Nassau, Baden-Eisaß, Köln-Aachen, Moselland, Kurhessen und Westmark in einem Vergleichskampt begegnen und schließlich erstmals eine Segel-Schiffahrt auf der Niederwallufer Seite in der Jungens-Jollenklasse Pirat ausgetragen wird. Auch die Ruderer kommen zu Wort, Die 53, Frankfurter Regatta bringt für die Marine-HJ. das Blaue Band vom Main mit 16 Mannschaften, Kutter-Segelübungen und ferner Gebietsund Bannvergleichskämpfe der HJ.-Ruderer. Gießen folgt am 2. Juli der Wettbewerb um das Blaue Band der Lahn mit 12 Mannschaften sowie Achter- und Vierer-Rennen von Rudermannschaften aus Niederlahnstein, Bad Ems, Wetzlar, Gießen, Limburg. Vom 21-23 Juli ist der Gebietswettkampf der MHJ. in Offenbach angesetzt, an dem sich 17 den Titel bewerben. Ein Vorbereits Banne lager für den Reichsseesportweitkampf in Kiel-Friedrichsund nimmt Ende Juli auch zwölf Jungen Hessen-Nassaus auf. Dazu kommen noch eine Führer-Nachwuchsschulung mit dreihundert Jungen (15. Juli-15. August) und sieben Lehrgänge der Gebietsseesportschule Gießen, in der je 25 Jungen vier Wochen lang gestählt und geschult werden.

#### Geh. Reg.-Rat Adam Klau †

In Wiesbaden starb nach einem arbeitsreichen Leben der Geheime Regierungsrat Adam Klau, der frühere Generaldirektor der Nassauischen Landesbank, im 84. Lebensjahre...

licher Tätigkeit in Hachenburg (Westerwald) im

Geheimrat Klau trat nach verheriger richter-

Jahre 1890 als Landesbankrat in die Dienste der Nassaulschen Landesbank. In den Jahren seines Wirkens von 1899 bis 1924, zunächst als Direktionsmitglied, seit 1911 als Generaldirektor, hat er dem In-stitut das Gepräge seiner starken Persönlichkeit gegeben. Der Verstorbene hat sich um die Entwicklung der Nassauischen Landesbank zu einem Institut des öffentlich-rechtlichen Bankensektors von größter Bedeutung hervorragende Verdienste erworben. Unter seiner Führung erfuhr die Bank die Zeiten ihrer höchsten wirtschaftlichen Blüte vor dem Weltkrieg. Er führte sie auch durch die schwersten Jahre der Besatzungszeit und des wirtschaftlichen Niedergangs sicher hindurch. Auch im öffentlichen Versicherungswesen wirkte Geheimrat Klau durch die Einrichtung zunächst einer der Nassauischen Landesbank angegliederten Versicherungsanstalt bahnbrechend. Nach dem Weltkrieg wuchs diese Versicherungsanstalt über Nassau hinaus und wurde unter seiner maßgeblichen Mitwirkung zur selbständigen öffentlichen Versicherungsanstalt, der heutigen Hessen-Nassaulschen Versicherungsanstalt, weiter entwickelt. Auch nach sei-nem Uebertritt in den Ruhestand im Jahre 1924

#### Wie Plünderer gehandelt

Todesstrafe für Diebstahl von Luftschutzgepäck

Das Sondergericht in Berlin verurteilte den 25jährigen Vaclec Hotovec und den 23jährigen Werner Rosette aus Berlin als Volksschädlinge zum

Beide haben im September und Oktober eine Reihe von Kellereinbrüchen verübt und dabei wertvelles Gut erbeutet, das von Volksgenossen zum Schutze gegen feindliche Bombenangriffe im Keller in Koffern verpackt und auch lose untergebracht worden war. Diese Schutzmaßnahmen haben sie ausgenutzt, um sich an dem dort untergebrachten, für die Eigentümer hochwertigen, im Falle ihres Verlustes unersetzbaren Sachen zu bereichern. Wer so handelt so führt das Urteil aus - ist ein Volksschädling übelster Sorte. Die Angeklagten haben, am Wert ihrer Tat gemessen, nicht anders gehandelt als Plünderer. Hier muß mit den härtesten Strafen eingegriffen werden, denn je mehr die Not des Krieges Volksgenossen zwingt, ihre Sachen schutzlos zu stellen, um se größer muß der Schutz sein, den Staat und Strafe diesen Sachen angedeihen lassen.

Das Urteil ist bereits vollstreckt worden.

#### Kein Arbeitsbuchzwang

Das Wohnungshilfswerk sucht ältere Bauarbeiter

NSG. Des Deutsche Wehnungshilfswerk, das in allen Orten Behelfsheime errichtet und durch Dachgescheßausbau usw. neue Wehnungen schafft, sucht überall zum Einsatz am Wohnort Bauhandwerker und Bauhilfsarbeiter. Der Gaubeauftragte DWH, in Frankfurt am Main, Bürgerstraße 9-11, und alle Kreisbeauftragten bei den Kreisleitungen der NSDAP, nehmen Anmeldungen entgegen und vermitteln die Anstellung. Das Arbeitsverhältnis wird lediglich in loser Form geschlossen. Ein Arbeitsbuch ist für die Mitarbeit beim Deutschen Wohnungshilfswerk nicht erforderlich. Die Arbeitnehmer gehen deshalb keine endgültigen Bindungen ein.

Ebenso können sich auch Bauhandwerker und Bauhlifsarbeiter zum vorübergehenden Einsatz beim DWH. melden, welche zur Zeit in anderen nicht kriegswichtigen Berufen eingesetzt sind. Auch für diese besteht kein Arbeitsbuchzwang. Nach Beendigung ihrer Tätigkeit beim DWH, können sie ohne weiteres in ihre vorherige Tätigkeit zurückkehren.

#### Schüler aus luftgefährdeten Gebieten

Lehrstellen auch außerhalb des Heimatbezirkes

In einem Erlaß vom 13. Oktober 1943 hat der Reichswirtschaftsminister die Berufserziehung für Jugendliche in luftgefährdeten Gebieten geregelt. U. a. wird hierin ausgeführt, daß Schüler, die aus luftgefährdeten Gebieten verschickt worden sind und nach der Schulentlassung in ein Lehr- oder Anlernverhältnis eintreten wollen, grundsätzlich im Kammerbezirk ihres Heimatertes eine Lehrstellie erhalten sollen, soweit die Bedürfnisfrage beiaht wird und die Unterbringung möglich ist. Zuständig für die Vermittlung in eine Lehrstelle ist das Arbeitsamt des Heimatbezirkes. Außerhalb des Heimatbezirkes kann die Vermittlung einer Lehrstelle erst dann erfolgen, wenn das zuständige Arbeitsamt die Bedürfnisfrage

#### Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden Gefr. Ernst Seel, W.-Erbenheim, Udetstr. 2a, und Gefr. Hermann Harsy, W.-Erbenheim, Lindenstr. 13, aus-

Nachrichten aus dem Leserkreis. Ludwig Fischer, Goebenstr. 11, wird am 29. Februar 84 Jahre alt.

Das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse mit Schwertern wurde Oberfeldwebel Hans Braun, Klingerstr. 2, und das Kriegsverdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern Obergefr. Willi Husch, W.-Sonnenberg, Rambachstr. 2, verliehen.

Der gestohlene Lack. Der Angestellte eines Betriebes stahl seinem Arbeitgeber 20 kg Lack im Werte von 25 RM., die er zum Teil weiterverkaufte. Der Diebstahl war nicht bemerkt worden, erst durch eine anonyme Anzeige bei der Polizei kam die Verfehlung heraus. Der bereits mehrfach vorbestrafte Dieb stand vor dem Einzelrichter und erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Die Feuerschutzpolizei griff ein. In einem Geschäft der Großen Burgstraße brannte ein Heizofen durch und verqualmte das ganze Haus. Die alermierte Feuerschutzpolizei entdeckte sofort die Ursache des Rauches und beseitigte jede Gefahr.

Abgabe der Steuererklärung. Wir machen unsere Leser auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil über die Abgabe der Steuererklärung aufm im eigenen Interesse ratsam, die Veröffentlichung genau zu lesen.

# Das Volksstück / Seine Porträts, vorgestellt im Residenztheater

die geschichtliche Beschreibung, und sei sie ist oft beschrieben worden. Aber so treffend, ohne Anschauung das Erlebnis tteln, das unsere Vorfahren, vor ihren betotale das unsere Vorfahren, vor inten-tosale klassischen, romantischen Bühnen sitzend, der haben? Nein, denn das Wort muß sich vor Anschausen von den der Wort muß sich vor Anschauung bescheiden. Das Theaterspiel selbst kann wiederauferstehen, und wenn damit ein hhitt aus unserer reichen deutschen Dramen-Bubnenentwickelung gegeben wird, so ist das Intendant Max Spilcker nimmt in Hinsicht Rulturtradition wieder auf, die im Stil des herapiels vor allem suf rheinischen und west-Bühnen im Laufe der letzten dreißig die intimen Krafte und Werte des dramati-Schaffens dem Volk erschlossen hat. Morgenboten auch damais schon den besten Rahdafür, ja in Düsseldorf und Bochum, um nurplele zu nennen, wurden sie zu zen-Ereignissen der verfeinerten, vergeistigten derkultur. Daß die Wiesbadener Intendant in Sinne einen Weg beschreitet, der besonders steignet lat, den Begriff "Theaterspiel" im den des kämpfenden deutschen Volkes zu laupt im Volhsboden und im alten Kulturbesitz die Verwurzelung des Darstellens ter Nation zu zeigen, ist ein Gewinn. Man a biso dittern neuen Vorhaben nur Gedeihen zu zeigen dittern neuen Vorhaben zur Gedeihen zeitellt eine wichtige wünschen; es erfullt eine wichtige Malaorialistische Forderung nach Bodenständig-Ma 2 Kultur. lief la die reichgefüllte Truhe des Volksstücks.

Totalletter Dr. Sebrecht, der die Inszenierung

table leitete, schilderte in seinem einleitenden

and die Charakter-Typisierung des Hans Sachs

An die Namen Raimunds, Nestroys, Anzen-

und vor allem im mundartlichen Bühnen-

dan die Fortschritte in den dramatischen For-

Ludwig Thomas, Lippls und Hinrichs' ge-

Uniere Väter und Vorväter das Theater- schaffen zum Ausdruck gekommen sind. Dann folgten Aufführungen von szenischen Ausschnitten bekannter Werke.

"Der fahrende Schüler im Paradeis" von Hans Sachs machte den Anfang: Erich Mühlbach (Bauer), Tony Portzehl (Bäuerin), Helmut Wiedermann (fahrender Schüler) bildeten das ergötzliche Ensemble. Es erschien der romantische Darstellungsstil des Biedermeier-Zeitalters, jene sanfte Wiener Mischung von Zauberwesen und Realismus, die in Raimunds "Der Bauer als Millionär" gestaltet ist: Heinrich Schorn, der als Wurzel den Ton der Wiener Lokalposse traf, ohne sentimental zu werden, Charlotte Schütze als graziose Jugend, Werner Leonhard als das Alter und Guido Lehrmann als Diener belebten diesen alten gemütlichen Theaterspuk. August Hinrichs sprach sein gewichtiges Wort in

Geschichte des mundartlichen Volksstücks durch die Gestaltung der niederdeutschen Erdhaftigkeit im Menschenschicksal: der 1. Akt aus seinem Stück «Wenn der Hahn kriiht" war das Beispiel seiner lachenden Weisheit. Gespielt wurde es mit derb-realistischen Mitteln von Hilmar Manders (Gemeindevorstand), Dora Tillmann (Gesine), Traute Fölß (Lena), Heinz Laube (Knecht), Axel Ivers (Tierarat), Doris Voß (Trine), Gerhard Frickhöffer

Eine Szene aus Alois Lippls "Die Pfingstorgel" ließ die besinnliche Gefühlsromantik zur Geltung kommen: Arno Hassenpflug als fahrender Musikant und Liselott Latrill als Bürgermeisterstochter stellten das Liebespaar dar. Der Einakter "Die kleinen Verwandten" von Ludwig Thoma beschloß die Morgenveranstaltung; in ihr wurde mit den Pointen der Kritik an der einst verbindlichen "standesgemäßen" Lebensauffassung viel Heiterkeit erzielt: Paul Breitkopf (Regierungsrat) Lilly Holt (Mama), Scheppsch (Tochter), Friedrich Kinzler (Schwager), Adele Lindemer (Schwester), Ernst Karl v. Reck waren die sicher und treffend charakterisierenden Träger dieser leicht beschwingten Handlung. Die jedesmal um das Hauptmoment des Geschehens konzentrierten Bühnenbilder Friedr. Schleims unterstützten das Spiel durch ihre stilgerechten Formen. Hub Hannemann verdankten die Aufführungen wieder die belebende Schönheit der Kostüme.

Institut als Verwaltungsratsversitzender seine greßen

Erfahrungen weiter zur Verfügung.

durch sein Wirken entstand

Während die Kulissen umgebaut wurden, unterhielten vor dem Vorhang die mitwirkenden Sänger und Sängerinnen die erwartungsvolle Zuhörerschaft durch Zwischenakts-Imprevisationen: zwei von Rich. Tanner einstudierte alte Madrigale, gesungen von Christel Lücker, Lotte Munzinger, Irmgard Roetiger, Eva Papsdorf, Carl Winkler, Peter Lahr, Adolf Silbereisen, Theodor Naumann, Alt Wiener Lieder, mit denen Otto Scheidl, der sich selbst auf der Gitarre begleitete, viel Freude machte, ein Lied des Ambros aus "Die Pfingstorgel", das Hassenpflug sang, und eine Lesung aus "Briefen des Landtagsabgeordneten Filser" von Ludwig Thoma, die Heinz Laube kurzweilig und kraftvoll vornahm. Wie die Aufführungen selbst, errangen auch diese Beiträge zur Volkskunst lebhaften Beifall: alle Mitwirkenden gaben ja auch ihr Bestes. Dr. Hendel.

#### Lorenzo Bernini, der Meister

Im leizten Vertrag des vom Nassauischen Kunstvereins und der Gemäldegalerie veranstalteten Zyklus unternahm Prof. Voß es in seiner tiefschürfenden Art, das Lebenswerk und -bild eines lange vergessen gewesenen Meisters des römischen Barock zu zeichnen, unterstützt von gutem Lichtbildmaterial.

Als Prototyp der Kunst eines Zeitalters, die aus der Einstellung des 14. und 15. Jahrhunderts, über den Humanismus des 16. Jahrhunderts, im 17. Jahreine neue Synthese aufriellt, steht der geniale Bildhauer und Architekt Lorenzo Bernini, zu Lebzeiten mit Anerkennung und Ehren überhäuft. dann abgelehnt und vergessen, heute vor uns. Die glückliche Blutmischung verschieden gearteter Temeramente hat in dem Künstler große, monumentale Werke zur Reife gebracht, die für ihre Zeit gewaltig wirkten und bis heute ihre Schönheit, den beseelten Schwung und ein edles Pathos bewahrt haben.

Der frühreife, 1596 geborene Knabe nahm aus der Bildhauerwerkstatt des Vaters seine ersten Anregun-

gen mit nach Rom und fand dort reiche Anerkennung. Er arbeitete in einem neuen, aufgelockerten Stil, der zum erstenmal die bis dahin blockhaft gestaltete Plastik mit malerisch empfundenen Ausdrücken durchsetzt, was sich mit kühner Intensität in den Werken jener Frühzeit äußert, z. B., "David", "Apello und Daphne", Pluto und Proserpina". Der kunstliebende und ehrgeizige Papst Urban VII. zeichnete Bernini mit großen Aufträgen aus und gab ihm die "Würde" eines Baumeisters der Peterskirche. Das von Bernini in der Kuppel errichtete Tebernakel wirkt wie ein neuer, großer Atemzug architektonischer Bewegung, aus der ein geradezu malerischer Einfall spricht. Unter den verschiedenen Grabdenkmälern, die der Künstler schuf, ragt dasjenige für Papat Urban durch die besendere Schönheit der Auffassung, durch die Anwendung der verschiedensten Marmorarten zu starker Wirkung gebracht, hervor. Dech überall, wo der vielseitige Meister Hand anlegt, in der Dekoration der Eckpfeller, dem Ausbau der Kapellen, bis zur späteren Gestaltung der wunderbaren Kathedra im Chor, ging er durchaus neue und eigene Wege, von dem Wunsch erfüllt, "Wirklichkeit zu geben, nichts abstraktes darzustellen".

Unter Papst Alexander VII., einem ihm kongenia len Mäzen, gestaltet Bernini den Platz vor der Peterskirche in Rom und gibt ihm jene Lösung des Raumes, die kein anderer Architekt dieser Zeit je gefunden hätte. Neben anderen kleineren Bauten, z. B. der in ihrer Farbwirkung einzigertigen Kirche San Andrea, hat er sich auch mit Entwürfen für den Louvre beschäftigt, doch pante sein Still keineswegs in die nördliche Atmosphäre. Dagegen gelingt ihm eine Büste von Ludwig XIV. in ihrer königlich-anmaßenden Haltung und der Ausführung der Details vortrefflich.

Als eines der reifsten plastischen Alterswerke von Bernini ist die Statue der "seligen Ludovica Albertoni" anzusehen, in der seine geniale Schöpferkraft in höchster Vollendung erscheint. - Zwischen Hochrenaissance und Klassizismus hat der Meister des römischen Barock die leidenschaftliche Bewegtheit seiner Kunst ausgelebt, ein eigener und großer Künstler. Adele Plüschke

#### Zehn Jahre .. Mutter und Kind"



Weltbild-NSV.

In einer Kindertagesstätte der NSV. Die NS.-Volks-wohlfahrt unterhält 30 899 Kindertagesstätten, in denen jeden Tag 1,2 Millionen Kinder Aufnahme - Das Hilfswerk "Mutter und Kind" wurde heute vor zehn Jahren ins Leben gerufen

#### Ein schönes Betreuungswerk

Studienblätter für kriegsgefangene Studenten

Unter dem Titel "Universitas" gibt der Reichsstudentenführer Studienblätter für kriegsgefangene Studenten heraus. Damit ist das große Werk der Betreuung der Kriegsstudenten auch auf die kriegsgefangenen deutschen Studenten ausgedehnt worden. Die monatlich geplanten Hefte sollen ein Bild vom Stand der deutschen Forschung geben.

Das erste Heft enthält drei große Arbeiten aus der Philosophie, der Naturwissenschaft und der Mathematik, ferner Forschungsberichte mit fachwissenschaftlichen Beiträgen maßgebender Wissenschaftler und Berufsberichte, die die gefangenen Kameraden mit dem Ausbildungsgang und den vielfültigen Möglichkeiten akademischer Berufe vertraut machen sollen. Ferner kommen erlesene Vertreter deutscher Kultur und deutschen Geistes zum Wort. Das Betreuungswerk umfaßt darüber hinaus die Uebersendung von Lehrbüchern aus der Lehrbuchr mlungsaktion des Reichsstudentenführers,

#### Freiwillige für die Waffen-44

Wie die Ergänzungsstelle Rhein (XII) mitteilt, finden in den nächsten Tagen Annahmeunter-suchungen für die Waffen-# statt. Es wird auf die Bekanntgabe im Anzeigenteil besonders hingewiesen. Bel diesen Untersuchungen können sich Freiwillige zum Eintritt in die Waffen-ff melden. Laufende Meldungen werden von allen Polizei- und Gendarmerie-Dienststellen entgegengenommen, die auch über die Einstellungsbedingungen jederzeit Auskunft erteilen.

#### Unsere Hausgans kann 80 Jahre alt werden

Meistens wird sie jedoch früher verzehrt - Zahlen über die Lebensdauer der Tiere

Im Volksmund hört man zuweilen die Frage erörtern, welches Alter wohl die verschiedenen Tiere erreichen werden. Darüber herrscht große Unkenntnis. Deshalb sei hier einiges gesagt.

Von kurzer Lebensdauer unter den Säugetieren sind Kaninchen, Hasen und Meerschweinchen. Sie erreichen nur ein Alter von 5-8 Jahren. Aelter werden Hund, Fuchs, Wolf, Katze, Reh, Schaf, Ziege und Renntier, und zwar 10-15 Jahre. Auf 20 und mehr Jahre bringen es Lowe, Tiger, Zebra und Rind, und 30 und mehr Jahre erreichen Steinbock, Edelhirsch und Wildschwein, Pferd, Ezel, Maultier, Dromedar, Flußpferd, Bär, Nashorn werden bis 50 Jahre alt. Ein sehr hohes Alter erlangt der Elefant mit 200 Jahren, aber keineswegs das höchste unter den Tieren.

Auch manche Vogelarten sind sehr langlebig. Bls 100 Jahre und darüber leben Geier, Adler, Falke, Eule, Rabe, Schwan, Wildgans und Eiderente. Taube und Kranich erreichen ein Alter von 50, der Storch ein solches von 70 und die Hausgans von 80 Jahren. Bis 25 Jahre können kleinere Vögel, wie Finken, Würger u. a. leben.

Fulsball-Ergebnisse

Meisterschaftsspiele

Rotweiß Frankfurt - Kickers Offenbach . . . . . 0:5

VfB. Offenbach — Eintracht Frankfurt . . . . . . Union Niederrad — FSV. Frankfurt . . . . . . .

Post Nürnberg/Fürth — 1. FC. Nürnberg . . . . 1:4 Borussia Fulda — Kurhessen/03 Kassel . . . . . 1:2 In Hannover: Rote Jäger — Eintracht Braunschweig 6:2

Mainz-Wiesbaden 2:0 (0:0)

m. In Oberlahnstein trafen sich beide Fuß-ballstädtemannschaften anläßlich einer Werbeveran-

staltung des NSRL : trotz schönem, aber vor dem Tore

unproduktivem Spiel mußte Wiesbaden eine Niederlage hinnehmen. Wiesbaden zeigte sich streckenweise leicht

überlegen, hatte auch die melsten Torchancen, sein Sturm ließ es aber zuweilen und im geeigneten Mo-

ment am rechten Torschuß fehlen. Andrerseits stellte sich den Wiesbadener Angriffsaktionen steta eine auf-

merksame Verteidigung und nicht zuletzt ein guter Tor-

wart entgegen, so daß Wiesbaden das mehr als verdiente Ehrentor versagt blieb. Bei Mainz, das mit zehn Spielern

erschienen war, wirkte Hildebrandt (Reichbahn Wies-baden) auf Linksaußen mit. In der Wiesbadener Elf stach Gorholt als Mittelläufer hervor, außerdem gefiel noch die Verteidigung Ruppert (KSG.)-Krug (88 Schier-

Zum Spielverlauf set vorweg zu sagen, daß ein auf-

geweichter und unebener Boden ein ausgesprochen flaches Pafispiel, wie es unsere Stürmer hier gewohnt sind, nur schwer zustandekommen Hell. Wiesbaden er-

kämpfie sich schon in der ersten Halbzeit einen leichten Vorteil, Verspöhl schoß dabel an den Pfosten, Henrich

köpfte eine Flanke ganz knapp vorbet. Allmählich machten sich dann die Mainzer frei, und nach einem geschickten Kombinationszug derselben konnte Borg-

meier nur noch zur Ecke retten. Die zweite Halfte be-gann mit abwechselnden Szenen. Mainz erreichte zwei

Städtespiel Heidelberg — Mannheim . . . . Bayern München — 1868 München . . . .

Sportnadriditen

Das höchste Alter von allen Tieren jedoch er-reichen die Reptilien. Man hat festgestellt, daß Krokodile und Riesenschildkröten mehrere hundert Jahre überdauert haben. Blindschleichen, die auch sehr alt werden können, hat man schon 30-40 Jahre in Gefangenschaft gehalten.

So hat man unter den Amphibien alt werdende Versteter. Die Wassermolche und Frösche z. B. erreichen ein Alter von 10-15 Jahren. Von den Fischen werden Hecht, Karpfen und Welse sehr alt. Von den Muschein erreicht die Flußperlmuschel das hohe Alter von 100 Jahren.

Auch unter den Insekten, die im allgemeinen von kurzer Lebensdauer sind, gibt es solche, die mehrere Jahre leben. So gibt es z. B. fünfjährige Goldlaufkäfer, zehnjährige Laufkäfer und fünfzehnjährige

Der Regenwurm wird von den Würmern wohl am ältesten mit 10 Jahren, während der Blutegel sogar bis 28 Jahre alt wird. Die Seeanemonen und -rosen, die zu den Pflanzentieren geharen, können ein Alter von 70 Jahren erreichen.

Ecken. Borgmeler meisterte einen Strafstoß, und da-

nach, etwa in der 35. Minute glückte den Mainzern durch den flinken Mittelstürmer Schäfer das erste Tor. Wiesbaden ließ sich dadurch nicht entmutigen, ging

vielmehr verstärkt zum Angriff über und erreichte auch eine große Vierteistunde, in der Wiesbaden ständig drängte und die Mainzer Abwehr alle Hände voll zu tun hatte. Diese jedoch hielt dicht, zum andern ver-

gaben Schreiber und Schmidt zwei todsichere Chancen. Wiesbaden blieb bis zuletzt leicht tonangebend, Henrich

und Verspohl mühten sich vorne sehr ab, ohne aber etwas Zählbares zu erreichen. Ein piötzlicher Durch-bruch des Gegners führte dagegen in der 88. Minute

Gurch Arens zum zweiten Treifer für Mainz. Die Mannschaften standen: Wiesbaden: Borgmeier.

Im Vorspiel unterlag der Bann Rheingau/St, Goars-hausen gegen den Bann Wetzlar mit 2:2.

Schöner Erfolg der KSG. 99

KSG. 99 Wiesbaden - Tv. Griesheim 10:8 (3:3)

bahnplatz ein Handballspiel, wie wir es seit langem nicht mehr sahen. Spannend, schön und schnell

verlief dieses Treffen. Von beiden Mannschaften wurde dabei verbissen und hart bis zum Ende gekämpft; die

Zuschauer feuerten immer wieder unsere Mannschaft

an. Als es 7 Minuten vor Ende noch 2:5 für Griesheim stand, glaubte niemand mehr an einen Erfolg der KSG.

Doch wie schon so oft, gelang der tapferen Mannschaft im rasanten Endspurt noch der Sieg. Wieder waren es

im Sturm Karl Haupt und Ziener, die die Griesheimer Hintermannschaft vor schwere Aufgaben stellten, woru

sich auch noch Ertl geseilte. Die Hintermannschaft fand

sich wieder gut zusammen und hatte in Schmidt einen sicheren Torhüter. Von Anfang an zog KSG. 98 mit 2:0

durch Ziener in Führung, doch die sehr schnellen Stürmer von Griesheim verbesserten hald auf 5:2. Durch

12-Meterwurf gelang Haupt noch vor der Pause ein Ausgleich. Nach der Pause legte Griesheim müchtig los

und führte bald durch die Gebrüder Papadorf 5:3, 5:4 durch Ertl, 6:4, 6:5 durch Finger, 7:5, 7:5 durch Haupt, 8:6 für Griesheim zeigt den weiteren abwechs-

Einige Hundert Zuschauer erlebten auf dem Reichs-

im Kraul- und Rückenschwimmen, bei dem Hessell Nassau durch den Darmstädter Erich Dilfer und Wiesbadener Büschel und Weber vertreten 184-Die Moselland-Boxstaffel der HJ. gewann in Koble einen Vergleichskampf gegen Hessen-Nassau 13:5 Punkten. Im Halbschwergewicht unterlas deutsche Jugendmeister Bettendorf (HN.) gegen Fre (M) nach Punkten.

lungsreichen Verlauf. Noch i Minuten waren zu spiele da warf Haupt aus unmöglichem Winkel zum sit ut gleich darauf durch Strafwurf zum 8:8-Ausgleich st Nun war der Sturm nicht mehr zu halten; Erfl

Haupt stellten schließlich den schönen Erfolg dur

furt wurde auf kommenden Sonntag verschoben. KSG. wird an diesem Tag hier in Wiesbaden entwer den LSV. Gießen oder die Turngemeinde Dietzensch

HJ.-Schwimmer in der Halle

e. Im Gebiet Hessen-Natsau stehen den Schwimmern z. Z. nur noch die Hallenbäder in Limbu Wetzlar, Gießen, Friedberg und Wiesbaden zur W

fügung. Der Gebietsfachwart hat Bannvergleichskil angesetzt, die die mit Hallenbädern noch ausgestäbet Banne 253, 85, 116, 573 und 85 mit Beteiligung der Ban 81 Frankfurt, 115 Darmstadt, 117 Mainz und 287 Offenba-auszichten. Zur Zeit läuft in Prag ein Reichslehrie

Das Spiel des LSV. Wiesbaden gegen die Flak Frank

Die Wienerin Eva Pawlik gewann in Prog erneut deutsche Jugendmeisterschaft im Ei-kunstlaufen. Zweite wurde Appelthauer (Wien) Braun (München). Bestes Jungmödel war die Berlin

zu Gast haben.

KREIS WIESBADE Gescheitzstelle: Wilhelmstrate Rul: 39237 + Postscheck: Fim 128

Versammlungskalender Der Kreisleiter

Dienstag, den 29. Februar 1944 Der Kreisleiter: 17 Uhr im Bürgersaal des Rathers reisstabssitzung. Teilnahme: Alle Ausweiskans

Kreisfrauenschaft: 15 Uhr Kreisstabssitzung, Mapp

Ruppert (KSG.), Krug (08 Schierstein), Schreiner (Reichsbahn-SG.), Gorholt (KSG.), Jouaux (Reichsbahn-SG.), Schmitt, Heinrich (beide 08 Schierstein), Verspohl, Kersten, Trautwein (sämtlich KSG.), Mainz: Kurtz (05 Mainz), Fleck (17 Mainz), Doppelfeld (Weisenau), OGL. Rheinstraße: 29 Uhr im "Turnerbund" Politier-Sitzung mit Schulung, Teilnahme: Sämile Polit. Leiter, NSF. (Stab. Amis, Zeilnahme: Samus Frauen), Führer und Führerinnen der Gliederung Walter und Warte der angeschlossenen Verbände, Bos Schuch (Weisenau), Cordonier (17 Mainz), Stuppert (Kostheim), Fey (05), Arens (Weisenau), Schäfer, Morgenthaler (beide 05), Hildebrandt (Reichsbahn Wiesbaden).

Einsatzbereitschaften.
OGL. Nord: 20 Uhr im Gasthaus "Römer", Büdirs" straße Politische-Leiter-Sitzung, Teilnahme: or gruppenstab, Zeilen- und Biockieiter, Führer Führerinnen der Gliederungen, Walter und Warte angeschlossenen Verbände, sowie die Luftschutzber

OGL. W.-Dotzheim: 20 Uhr Politische Leiter-Sitzel bei Pg. Schauß. Teilnahme: Ortsgruppenstab. Zelle leiter. Blockleiter und Blockheifer. DRK. Bereitschaft (w) Wiesbaden 1: Führeringe besprechung um 19.30 Uhr, Kreisstelle, Oranienstraße

#### Der Rundfunk am Dienstag

Reichsprogramm: 14.15-15 Uhr: Alleriel zwei bis dret. - 18-16 Uhr: Bunter Melodienstraus 18-17 Uhr: Lied- und Orchestermusik von Marx. mann, Reger, Kurt Striegler u a. — 17.18—18.38 Musikalische Kurzweil am Nachmittag. — 19—18.18 Wir raten mit Musik. - 20.15-21 Uhr: Abendki des großen Hamburger Rundfunkorchesters: Co

grosso D-dur von Handel, G-dur-Sinfonie Nr. Haydn. — 21—22 Uhr: Opern- und Konzertmusik.

Deutschlandsender: 17.15—18.20 Uhr:
fonische Musik von Haydn, d'Albert und Richard Strauß
20.15—22 Uhr: "Wiener Blut", Operette von John
Strauß in der Besetzung der Wiener Staatsoper.

Mein Jüngster, sonniger, lie-ber und letzter Sohn, Enkel, Neffe, Vetter und Freund

Erich Bernartz Uffr. in einem Luftwaffen-Regiment, Inhaber des Westwall-Ehrenzeich, starb am 6. Februar 1944 im Süden starb am 6. Februar 1944 im Süden in einem Feidlazarett, kurz vor sainem Heimaturlaub, im blühenden Alter von 24'n Jahren nach vierjähriger soldalischer Pflichterfüllung an seiner ertittenen schweren Verwundung den Heldentod in Liebe und Gute war er stets um die Seinen besorgt. Er folgte seinem tieben Bruder Hans nach kaum 11 Monaten. In tiefstem Leid: H. Bernartz Wwe, geb. Msdemann, und alle Angebörige Wiesbaden (Hermennstr. 4), Bonn a. Rh., Frankfurt, Betlin-Wilmersdorf. — Troueramt: Dienstag, den 29. Febr., 9 Uhr, in der Bontfatiuskirche

Mein innigstgeliebter Mann und treusorgender Papa, unser Sohn, Bruder, Schwie-en, Schwager, Onkel u. Nette Richard Stockenhofen

Verwundelenabzeichen, Krimschild u. e. Auszeichnungen, fand nach sechsjähriger treuer Pflichterfül-lung im Alter von 29 Jahren im Osten am 25. Januar 1944 den Hei-

dentod.

In unsagberem Leid: Else Stockenhofon, geb. Wagner, Kind Ursula
und elle Angehörige
Wiesbaden (Schwalbacher Str. 65,
Moritzstraße 13, Westerwaldstr. 12)

ler Sohn, mein lieber ein ziger Bruder, unser gute Nette, Vetter und Freund Theo Michel

Ostfront den ruht nun fern seiner geliebter Heimat in fremder Erde, von unt

lien unvergessen.

In fletem Schmerz: Adelf Michel
und Frau Lima, geb. Höhn / Lile
Michel und alle Angehörige
datein i. Is., im Fobruar 1944 Nech Gottes Willen ist mein lie ber, treuer, einziger Sohn, Enke Neffe und Onkel

Offo Gunkel

Malrose, nach kurzer schwere Krankhelt, kurz vor seinem 19. Ge burtstag, sanft verschieden. In tiefer Treuer: Frau Anna Gunkel, geb. Zinndorf, und alle Ebrigen Ängehörigen

ebrigen Angehörigen W.-Schlerstein, Solingen, 21. Febr. 1944 — Beerdigung: Mittwoch, den 1. März, 1430 Uhr. — Traueramt Dienstag, 29. Febr., 7 Uhr, in der in W.-Schierstein

Gott nahm gestern nach lan-schwerem Leiden meine liebe vergetiliche Mutter, Schwiegermut ter, herzensgute Oma, Schwester Schwägerin und Tante

Frau Therese Kurz Wwe. geb. Stehl, zu sich in die Ewigkeit. Im Namen der trauernden Hinter-bliebenen: J. Dahlen und Frau Paula, geb. Kurz, und alle An-

gehörige Wissbaden (Moritzstr. 21), 25, 2, 44, Beerdigung: Dienstag, 29, Februar, 15 Uhr, Südfriodhof, Treueramt am gleichen Tage, 7,15 Uhr

Heute morgen entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber guter Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Max Grellert

Oberingenieur
im Alter von 76 Jahren.
In tiefer Trouer: Eugenie Greilart, geb. Weber
Wiesbaden (Mittelheimer Str. 14),
den 25. Febr. 1944. — Beerdigung:
Dienstag, 13.35 Uhr, Südfriedhof

Nach kurzem schwerem Leide verschied am 75, Febr. 1944 meir lieber Menn, Vater, Bruder, Schwie gervater, Schwager und Onkel

Heinrich Becker

Plentifich Becker

Bürstenmechermeister, im 74. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbilebenen:
Frau Kareline Becker, geb.
Schmidt, sowie alle Angehörige
Wiesbaden (Hirschgraben 14, Pt.).
Beerdigung: Dienslag, 29. Febr.,
15.45 Uhr, Südfriedhof

Am 26. Febr. 1944 ist unsere lieb Mutter, Schwiegermutter, Groß mutter, Schwiegerin und Tante

Katharine Murus kurzer Krankheit sanft en

trauernden Hinterbliebenen Familie Franz Puris.
Angehörige
Breckenheim u. Wallau, 26. Febr.
— Beerdig.: Dienstag, 29. Febr.
15 Uhr, vom Trauerhause aus

Heute vormittag entschlief plötz-lich und unerwertet nach der Ge-burt unseres zweiten Kindes, meine innigstgellebte Frau, unsere liebe Mutti, meine liebe fachter, unsere Schwagerin und Nichte

Frau Doris Viani

geb. Stephen, im Alter v. 34 Jahrer in tiefer Trauer: Gluseppe Viar und Kinder, nebst Angehörige Wiesbeden (Walramstraße 9), de Februar 1944. — Beerdigung nstag, 29. Febr., 14 Uhr, Fried

Unsere geliebte Schwester, Schw gerin und stets treubesorgte Tant Wanda Fritz

bliebenen: Friedel Brummer Wiesbaden (zur Zeit Schwelbache Str. 45, bei Stegmeier), 25. 2. 1944 Beerdigung: Dienstag, 29. Februar 12.45 Uhr, Südfriedhof

Herr liber Leben und Tod heute unsere gute Mutter and Grasmutter

Frau Elise Bötticher geb. Müller, im Alter von 85 Jai ren zu sich in die Ewigkeit.

im Namen der Hinterbliebenen-Emil Simon und alle Angehörige Godesberg, Februar 1944. — Be-erdigung: Mittwach, 15 Uhr, Süd-

Nach dem ewigen Gesetz hat der Allmächfige unser liebes Mädel

Beate

Alter von elf Monaten nach zem Leiden unerwartet zu sich

tiefem Schmerz: Familie W

Die Beordigung findet in alle Stille statt. Von Beileidsbesuches und Kranzspenden wird höff ge beten, Abstand zu nehmen

steinen von der Steinen der St

# Familienanzeigen Geburten: Rosemerie Thea, 25, 2, 44, Thea Hudermaier, geb, Schneider, Franz Hudermaier, geb, Weger, Wiesbaden, Westenstraß 20 MR. Betrigen haben. Wohnunstausch 2-tim-Wohnungmarkt 2-tim-Wohnungmarkt Wohnunstausch 2-tim-Wohnungmarkt 2-tim-Wohnungmarkt Wohnunstausch 2-tim-Wohnungmarkt 2-tim-Wohnungm